|  |  |
| --- | --- |
| Logo AGES | |
| Grüne Reiswanze | |
|  |  |
| 21.12.2024 17:03 Uhr | |

**Grüne
Reiswanze**

**Nezara
viridula**

Letzte
Änderung:
16.07.2024

**Steckbrief**

Die
Grüne
Reiswanze
ist
eine
Wanze,
die
hauptsächlich
Hülsenfrüchte,
aber
auch
zahlreiche
Gemüse-,
Obst-
und
Ackerkulturen
sowie
Ziergehölze
und
-pflanzen
befällt.
Sie
verursacht
Saugschäden,
wodurch
es
zu
Fleckenbildung,
Verkorkungen
und
Deformationen
kommt.

**Aussehen**

Die
Grüne
Reiswanze
gehört
zur
Familie
der
Baumwanzen
und
ist
ca.
14-16
mm
lang,
8
mm
breit
und
meist
grün
gefärbt,
wobei
es
auch
Exemplare
mit
weißem
Kopf
und
Halsschildvorderrand
und
sehr
selten
auch
orange
gefärbte
Exemplare
gibt. Im
Herbst
ändert
sie
ihre
Farbe
von
grün
nach
rotbraun.
Die
jungen
Wanzen
(Nymphen)
sind
sehr
unterschiedlich
gefärbt
und
verändern
ihr
Aussehen
mit
jedem
Entwicklungsstadium.
Frisch
geschlüpfte
Wanzen
sind
leuchtend
orange
und
verfärben
sich
anschließend
rotbraun.
Im
Lauf
der
weiteren
Entwicklung
bekommen
sie
eine
schwarze
Färbung
mit
weißen
Punkten.
Gegen
Ende
der
Entwicklung
zur
erwachsenen
Wanze
überwiegt
meist
der
grüne
Anteil,
wobei
die
seitlichen
Ränder
und
die
Mitte
des
Hinterleibes
rote
und
gelbe
Punkte
zeigen.



Verwechslungsmöglichkeit:
Grüne
Stinkwanze

**Verwechslungsmöglichkeit**

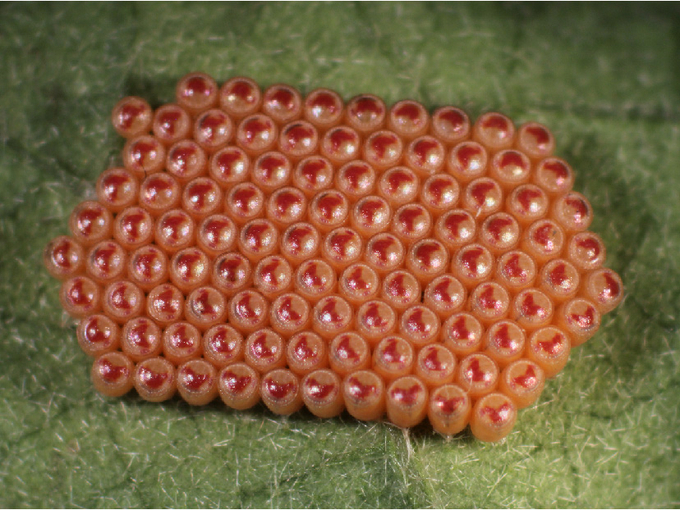
Die
Grüne
Reiswanze
sieht
der
Grünen
Stinkwanze
(*Palomena
prasina*)
sehr
ähnlich,
jedoch
kann
die
Grüne
Reiswanze
sehr
gut
anhand
der
weißen
Punktreihe
am
vorderen
Rückenschildrand
und
den
hell
gefärbten
durchsichtigen
Teil
der
Flügeldecken
von
der
Grünen
Stinkwanze
unterschieden
werden.

**Biologie**

Wenn
die
Temperaturen
im
Frühjahr
steigen,
verlassen
die
ausgewachsenen
Wanzen
ihre
Überwinterungsquartiere
(u.
a.
Bodenstreu,
Gebäude)
um
mit
der
Nahrungsaufnahme
zu
beginnen.
Im
April/Mai
paaren
sich
die
Wanzen
und
die
Weibchen
legen
ihre
zuerst
cremefarbenen
und
später
orange
gefärbten
Eigelege,
welche
bis
zu
hundert
Einzeleier
umfassen,
ab.
Die
daraus
schlüpfenden
Larven
durchlaufen
fünf
sehr
variabel
gefärbte
Stadien,
welche
sich
meist
gruppenweise
auf
den
Pflanzen
aufhalten.
In
Österreich
ist,
je
nach
Temperaturverlauf
im
Frühsommer,
ihre
Entwicklung
nach
etwa
zwei
Monaten
abgeschlossen
und
es
treten
die
ersten
erwachsenen
Wanzen
der
ersten
Generation
auf,
welche
im
Juni/Juli
erneut
mit
der
Eiablage
beginnen.
Daraus
entwickelt
sich
die
zweite
Generation
der
Reiswanzen,
welche
meist
im
Spätsommer
sehr
auffällig
in
Erscheinung
tritt.
Eine
starke
Vermehrung
der
Wanzen
kann
in
Jahren
mit
trocken-heißen
Sommerbedingungen
beobachtet
werden.



Unreifes
Eigelege
der
Grünen
Reiswanze



Reifes
Eigelege
der
Grünen
Reiswanze

**Schadsymptome**

Die
Grüne
Reiswanze
kann
Saugschäden
an
allen
oberirdischen
Pflanzenteilen
verursachen.
Als
Pflanzensauger
ist
sie
in
der
Lage,
mit
ihrem
Saugrüssel
Pflanzengewebe
von
jungen
Sprossen,
Früchten,
Samen,
Blättern
und
Trieben
anzustechen,
um
sich
vom
Pflanzensaft
zu
ernähren.
Phytopathogene
Viren
werden
dabei
nicht
auf
die
Pflanzen
übertragen,
jedoch
kommt
es
durch
die
Saugtätigkeit
zu
Fleckenbildung,
Verkorkungen,
Deformationen
und
Absterbeerscheinungen.
Früchte
werden
unansehnlich,
können
vorzeitig
abfallen
und
sind
nicht
mehr
vermarktungsfähig.

Zusätzlich
werden
Geschmacksbeeinträchtigungen
durch
die
Absonderung
eines
unangenehm
riechenden
Sekrets
verursacht
und
die
Einstichstellen
können
Krankheitserregern
als
Eintrittspforten
dienen.

Ein
Befall
durch
die
Grüne
Reiswanze
wirkt
sich
somit
qualitativ
als
auch
quantitativ
auf
den
Ertrag
aus.



Saugschäden
an
Tomaten



Saugschäden
an
Kartoffel



Saugschäden
an
Sojabohnen



Larven
an
unreifen
Gojibeeren
mit
Saugschäden

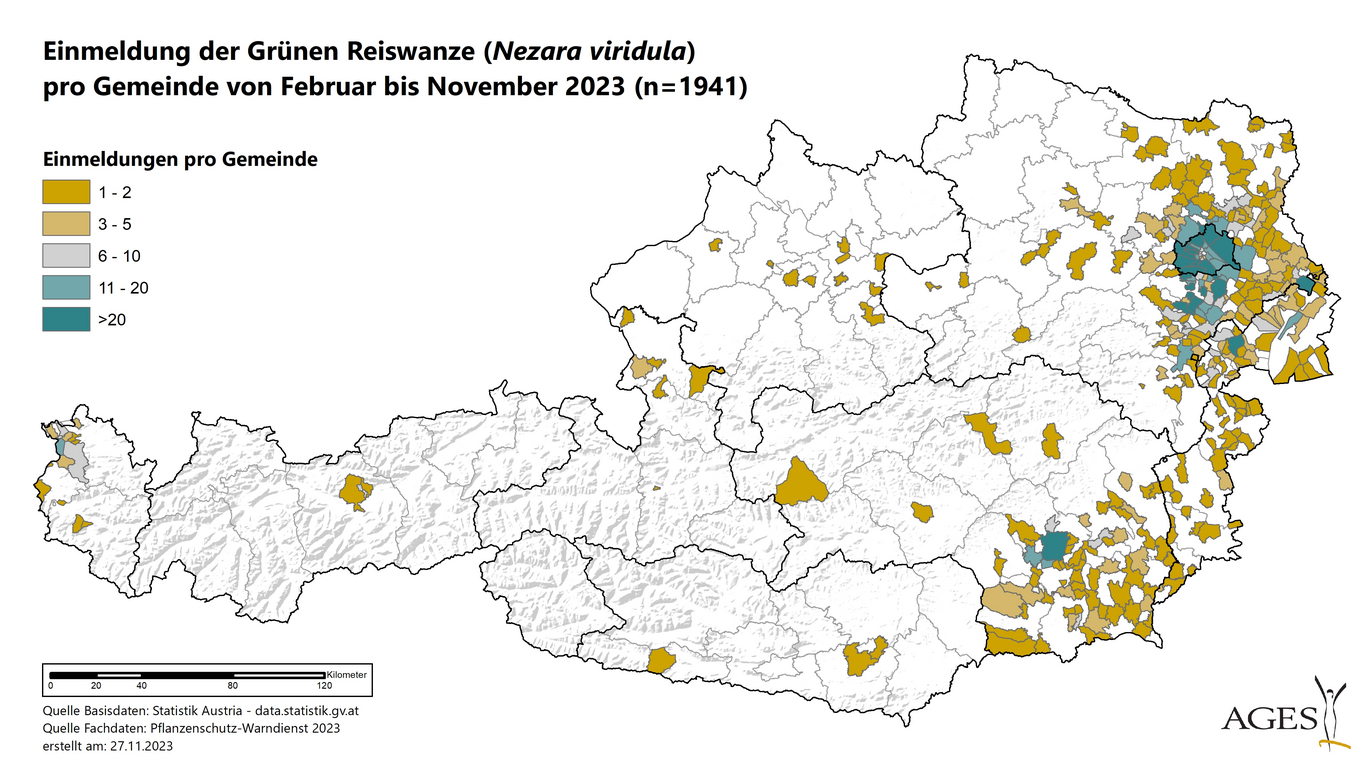
**Wirtspflanzen**

Die
Grüne
Reiswanze
kann
sich
von
unterschiedlichsten
Pflanzenarten
aus
allen
Kulturbereichen
ernähren.
Zu
ihren
Hauptwirtspflanzen
gehören
Hülsenfrüchte
(u.a.
Soja,
Bohnen),
aber
auch
Gemüse
(u.a.
Tomaten,
Melanzani,
Paprika),
Obst,
Wein
und
Beeren
(u.a.
Apfel,
Himbeere),
sowie
Ackerkulturen
(Mais,
Kartoffel),
Kräuter,
Ziergehölze
und
-pflanzen,
diverse
Beikräuter
und
Zwischenfrüchte
werden
gerne
von
ihr
aufgesucht.
Besonders
einjährige,
krautige
Kulturen
werden
insbesondere
zur
Zeit
der
Frucht-
und
Samenbildung
befallen.

**Verbreitung**

In
Europa
war
die
Grüne
Reiswanze
anfänglich
nur
im
Mittelmeerraum
verbreitet.
Aufgrund
der
Klimaerwärmung
breitet
sie
sich
jedoch
zunehmend
Richtung
Norden
aus.
Bis
2015
konnten
in
Österreich
nur
Einzeltiere
festgestellt
werden.
Mittlerweile
gilt
die
Grüne
Reiswanze
als
etabliert,
da
seither
vor
allem
in
urbanen
Regionen
(Wien
und
Graz)
zahlreiche
Larven
und
erwachsene
Wanzen
in
Hausgärten
und
Glashäusern
nachgewiesen
werden
konnten.

Im
Jahr
2021
konnten
wir
in
einem
Monitoring
feststellen,
dass
die
Wanze
vor
allem
im
Spätsommer
in
Wien
und
Graz,
aber
auch
in
Niederösterreich
und
dem
Burgenland,
Schäden
in
Gärten
und
in
der
Landwirtschaft
hervorruft.
Auch
an
Gemüse
im
geschützten
Anbau
hat
die
Grüne
Reiswanze
bereits
Schäden
verursacht.
In
Gewächshauskulturen
wird
die
Wanze
schon
im
Jänner
oder
Februar
aktiv,
da
sie
den
Winter
in
einem
Ruhestadium
in
Konstruktionsteilen
geheizter
Glashäuser
überdauern
kann.
Aufgrund
der
Tatsache,
dass
sich
die
Grüne
Reiswanze
in
den
letzten
Jahren
zu
einem
bedeutenden
Schädling
entwickelt
hat,
wird
seit
2023
gemeinsam
mit
der
Landwirtschaftskammer
ein
[Warndienst](https://warndienst.lko.at/gruene-reiswanze-monitoring-2024+2500+1109562)
durchgeführt,
um
Landwirtinnen
und
Landwirte
über
das
aktuelle
Auftreten
der
Wanze
zu
informieren. Dank
der
zahlreichen
Meldungen,
welche
wir
im
Zuge
des
Reiswanzen-Monitorings
2023
gewonnen
haben,
konnten
wir
eine
Verbreitungskarte
für
Österreich
erstellen.

[](download/sdl-eyJ0eXAiOiJKV1QiLCJhbGciOiJIUzI1NiJ9.eyJpYXQiOjE2MDk0NTkyMDAsImV4cCI6NDA3MDkwODgwMCwidXNlciI6MCwiZ3JvdXBzIjpbMCwtMV0sImZpbGUiOiJmaWxlYWRtaW4vX3Byb2Nlc3NlZF8vZi8xL2NzbV9WZXJicmVpdHVuZ3NrYXJ0ZV9Hclx1MDBmY25lX1JlaXN3YW56ZV9lNGVmZTljMjc4LmpwZyIsInBhZ2UiOjEzMzZ9.MvULCb2V6cYyHxlFtDIcK45HFd3HKUoFU4Q_gKnRIj4/csm_Verbreitungskarte_Gr%C3%BCne_Reiswanze_e4efe9c278.jpg)

**Vorbeugung
und
Bekämpfung**

* Regelmäßige
  Pflanzenkontrollen
  um
  befallene
  Einzelpflanzen
  frühestmöglich
  zu
  erkennen
  und
  von
  Eigelegen/Larven/Adulten
  durch
  Absammeln
  zu
  befreien. Dazu
  eignet
  sich
  am
  besten
  ein
  Marmeladeglas,
  das
  anschließend
  für
  ein
  paar
  Stunden
  im
  Gefrierfach
  zur
  schonenden
  Abtötung
  der
  Wanzen
  aufbewahrt
  werden
  soll.
* Um
  ein
  Zufliegen
  der
  Wanzen
  ins
  Glashaus
  zu
  verhindern,
  können
  engmaschige
  (1-1,5
  mm)
  Insektenschutzgitter
  bei
  den
  Lüftungen
  angebracht
  werden.
* Gewächshäuser
  vor
  dem
  Bepflanzen
  mit
  anfälligen
  Kulturen
  auf
  Wanzen
  kontrollieren.
* Eine
  direkte
  Bekämpfung
  mit
  zugelassenen
  Insektiziden
  gegen
  saugende
  Insekten
  ist
  möglich,
  jedoch
  schwierig,
  weil
  meist
  gegen
  die
  adulten
  Wanzen
  keine
  ausreichende
  Wirkung
  erzielt
  werden
  kann.
* Als
  natürliche
  Gegenspieler
  werden
  Eiparasitoide
  (Schlupfwespe
  *Trissolcus
  basalis*)
  und
  Endoparasiten
  (Raupenfliege
  *Trichopoda
  pictipennis*)
  beschrieben.
  In
  Österreich
  ist
  laut
  [Pflanzenschutzmittelregister](https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/faces/faces/psm.jspx?locale=de&refNr=101444933)
  die
  Schlupfwespe
  *Trissolcus
  basalis*
  im
  Freiland
  und
  unter
  Glas als
  Profianwendung
  im
  Acker-, Gemüse-,
  Obst-
  und
  Zierpflanzenbau
  und
  für
  diverse
  Kulturen
  im
  Haus-
  und
  Kleingartenbereich zugelassen
  und
  kommerziell
  erhältlich.



Eigelege
der
Grünen
Reiswanze,
das
teilweise
durch
die
Schlupfwespe
Trissolcus
basalis
parasitiert
ist
(grau
verfärbte
Eier).

**Online-Einmeldeplattform**

Wir
führen
in
Kooperation
mit
den
Landwirtschaftskammern
ein
österreichweites
Monitoring
in
Leguminosen
 und
anderen
landwirtschaftlichen
Kulturen
durch. Seit
kurzem
wird
dieses
Monitoring
durch
eine
Online-Einmeldeplattform
ergänzt: [Meldungen
zur
Grünen
Reiswanze
|
Warndienst
-
Gemüse](https://warndienst.lko.at/meldungen-zur-gruenen-reiswanze-2024+2500+1109564) .

Dieses
Jahr
können
ausschließlich
Landwirt:innen
und
Berater:innen
Funde
der
Grünen
Reiswanze
unter
Angabe
des
Funddatums,
des
Fundortes,
den
betroffenen
Kulturpflanzen
und
 der
Befallsstärke
melden.
Mit
diesen
Daten
wollen
wir
mehr
Informationen
über
die
Befallssituation
in
der
Landwirtschaft
in
Österreich
erfahren.

**Links**

[Erstnachweis
des
Eiparasiten
Trissolcus
basalis
in
Österreich](https://www.ages.at/forschung/wissen-aktuell/detail/erstnachweis-des-eiparasitoiden-trissolcus-basalis-wollaston-1858-in-oesterreich-hymenoptera-scelionidae)

Informationen
des
CABI
invasive
species
compendium:
[Datasheet
*Nezara
viridula*](https://www.cabi.org/isc/datasheet/36282)

Informationen
des
[LTZ
Augustenberg](https://ltz.landwirtschaft-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Kulturpflanzen/Schadorganismen+_+GB)

**Services**

[Warndienst](https://warndienst.lko.at/gruene-reiswanze-monitoring-2024+2500+1109562)

[Einmelde-Plattform
zur
Grünen
Reiswanze](https://warndienst.lko.at/meldungen-zur-gruenen-reiswanze-2024+2500+1109564)

[Pflanzengesundheit
Services](pflanze/pflanzengesundheit/pflanzengesundheit-services)